

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellen Bürgermeisterkandidatin vor
(siehe S.4)

Das GRÜNE Blatt

Eine Information von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zur Kommunalwahl '96 in Weilheim



Februar 1996

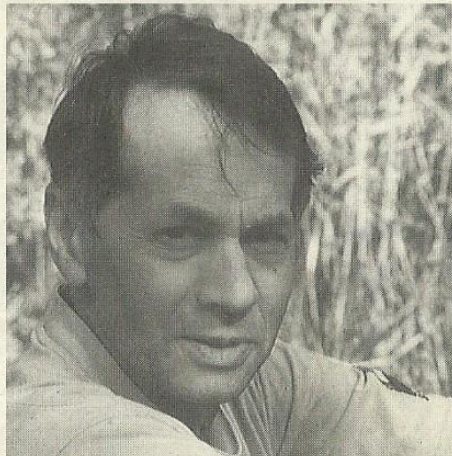
Stadtratsarbeit: CSU und SPD haben Zeichen der Zeit nicht erkannt

von Günther Urban, Stadtrat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Weilheim

*Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,*

viele von Ihnen haben bei den letzten Stadtratswahlen für uns gestimmt. Damit wurde es möglich, daß die politische Arbeit im Weilheimer Rathaus nicht unerheblich von uns beeinflußt werden konnte. Wir Grünen mußten in den vergangenen 12 Jahren aber auch oft feststellen, daß die derzeitige Mehrheit im Rathaus, bestehend aus CSU und SPD, die Zeichen der Zeit kaum erkennt, und in wesentlichen Bereichen der Politik unbeweglich an alten Zöpfen hängen geblieben ist.

Wir Weilheimer Grünen mußten darüber hinaus registrieren, daß sich die beiden Altparteien nicht dazu aufrufen konnten, ein vorausschauendes und umfassendes Entwicklungskonzept für unsere Stadt zu erarbeiten. Die Arbeit der CSU und SPD ereibt sich da-



größert. Ganz besonders negativ beurteilen wir die in den letzten Jahren nahezu ungehemmt ablaufende bauliche Verdichtung unserer Stadt. Zu Gunsten von Baulöwen, Spe-

Mehr Grüne ins Rathaus!

BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN streben drei Mandate im Weilheimer Stadtrat an

Sehr geehrte LeserInnen,

mit dieser Zeitung wollen wir Sie zu folgenden Themen über *grüne* Politik informieren:

StadtratsarbeitS.1/ S.3

- Verkehr
- Handel und Gewerbe
- Energie
- Kinder und Jugendliche

Positionen,ArgumenteS.2
und Visionen

Demokratie, wie wir S.2
sie verstehen

Neue Medien S.2

Wo kemma denn do hin? .. S.3

Bürgermeisterkandidatin.....S.4
für Weilheim

mit in erster Linie aus purer Reaktion auf den Augenblick. Nicht selten werden deshalb Entscheidungen getroffen, die früher oder später korrigiert werden müssen bzw. nicht auf das Wohl aller Bürger in unserer Stadt abgestellt sind.

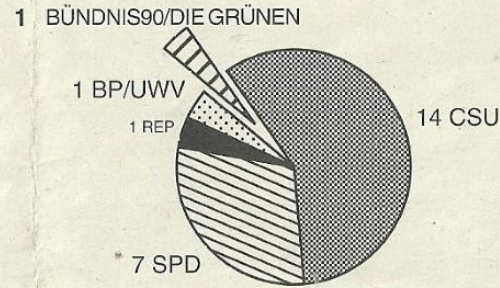
Diese Situation wird vor allem in folgenden Bereichen deutlich: Beim Thema Verkehr setzen CSU und Teile der SPD weiterhin auf den motorisierten Individualverkehr, der unsere Stadt geradezu terrorisiert, statt sich für den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt und im Umland einzusetzen. Im Bereich Handel und Gewerbe werden nach wie vor große Unternehmen zugelassen, wie zuletzt der Neidhardt-Einkaufspark, und damit Einzelhandelsgeschäfte bzw. kleine Unternehmen in ihrer Existenz gravierend gefährdet. Durch diese Politik werden in der Stadt und ihrer Umgebung noch dazu mehr Arbeitsplätze vernichtet als geschaffen und das innerörtliche Verkehrsaufkommen weiter ver-

kulanten und Kapital wird eine Grün- und Gartenfläche nach der anderen überbaut. Unsere Stadt ist deshalb heute nicht mehr weit davon entfernt, nahezu ausschließlich aus Verkehrs-, Gewerbe- und privat bebauten Flächen zu bestehen. Zu Ungunsten vor allem von unseren Kindern, Jugendlichen und Senioren, die immer weniger Bewegungs- und Lebensraum vorfinden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenn Sie wie wir der Meinung sind, daß unsere Stadt in den kommenden Jahren eine Entwicklung nehmen soll, wie wir sie in diesem Blatt andeuten, dann geben Sie uns am 10. März Ihre Stimme. Mit Ihrer Hilfe könnte es gelingen, mehrere VertreterInnen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ins Rathaus zu entsenden und damit in Weilheim eine Richtungsänderung zu Gunsten aller Bürger herbeizuführen.

Fortsetzung S. 3

Derzeitige Verteilung der Stadtratssitze i. Weilheimer Rathaus



Wenn Sie in den nächsten Jahren mehr grün im Weilheimer Rathaus wollen, dann geben Sie uns am 10. März Ihre Stimme.

Veranstaltungen S.4
Impressum S.4

Wahlvorschlag Nr. 3

Kennwort
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Muster

301	Propach-Voeste	Monika, Künstlerin
301	Propach-Voeste	Monika, Künstlerin
301	Propach-Voeste	Monika, Künstlerin
302	Honisch Alfred,	Oberstudienrat
302	Honisch Alfred,	Oberstudienrat
302	Honisch Alfred,	Oberstudienrat
303	Klatt Fanny,	Rentnerin
303	Klatt Fanny,	Rentnerin
303	Klatt Fanny,	Rentnerin
304	Urban Günther,	Konstrukteur
304	Urban Günther,	Konstrukteur
304	Urban Günther,	Konstrukteur
305	Senff Myriam,	Arztgehilfin
305	Senff Myriam,	Arztgehilfin
306	Schmüdderich Suitbert,	Sozioökonom
306	Schmüdderich Suitbert,	Sozioökonom
307	Klatt Heike,	Dipl. Soz. Pädagogin
307	Klatt Heike,	Dipl. Soz. Pädagogin
308	Rudel Hartmut,	Zahntechniker
309	Leidolph Cornelia,	Goldschmiedemstr.in
310	Engelhardt Werner,	Ingenieur
311	Eberhardt Jenny	—
312	Dr. Propach Giselher,	Univ. professor
313	Hanke Claudia,	Lehrerin

Weilheim braucht Pioniere !

Autofahren ohne eigenes Auto

von Alfred Honisch

Sparen Sie sich den teuren Kaufpreis für ein Auto, die Versicherungsbeiträge, die Steuern, die Inspektionskosten ... und seien Sie dennoch

Ein persönlicher Test

Zutreffendes ankreuzen !

Habe mir erst kürzlich einen Neuen gekauft!

Brauche mein Auto hauptsächlich für den Weg zur Arbeit und zurück!

Manchmal fahre ich einfach spontan los, weil mir Autofahren Spaß macht!

Die dauernde Parkplatzsuche hält mich immer öfters vom Einkauf in Weilheim ab!

Bei weniger als vier Kreuzchen sollten Sie sich überlegen, ob zukünftig Car-sharing nicht auch eine Lösung für Sie wäre ...

mobil! Die Idee: Benutzen Sie ein Auto immer nur dann, wenn Sie es tatsächlich brauchen. Wichtige Erledigungen zusammenfassen und das Auto telefonisch anfordern! Spätestens nach 10 Minuten können Sie über den Stadtlitler verfügen. Zu einem Preis* der so günstig ist, daß er nachdenklich macht!

Weilheims Mittelstand ist herzlichst dazu aufgerufen, diese Idee in praktikable Geschäftskonzepte umzusetzen, bevor die Großen sich daran machen. Also, Infrastruktur ausarbeiten, Übergabepunkte festlegen, Auslastungsfrequenzen maximieren u.s.w. Erfahrungen aus Bremen machen deutlich, daß Car-sharing für den privaten Haushalt rentabel ist bei einer Jahresleistung von 12000 -15000 Kilometern .

Apropos: In München werden sich zu den bereits vorhandenen 800 Nutzern zukünftig Mieter eines Wohnhauses mehrere Autos teilen (Car-sharing). Wer mitmacht zahlt erheblich weniger Miete, weil die Baukosten für die

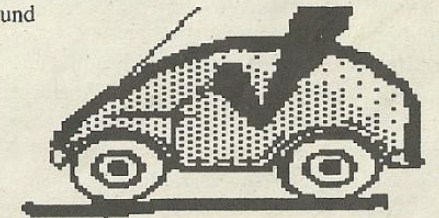


Kandidaten von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN für den Weilheimer Stadtrat

Tiefgaragen wegfallen.

Eine Idee, die sich auch auch in Weilheim verwirklichen lassen und zu erheblich weniger Verkehr auf unseren Straßen führen könnte.

* Mtl. Mitgliedsbeitrag (z.Zt. üblich: ca. DM 10.-)
Km-Preis, incl. Benzinkosten (z.Zt. üblich: ca. 0.30 DM)
Stundenpauschale, gestaffelt nach Tageszeit ab DM 3.-
(Nulltarif für Frauen i.d. Zeit von 0:00 Uhr - 08:00 Uhr.)
Tagespauschale DM 30.-, Wochenpauschale DM 190.-



Positionen, Argumente und Visionen

Warum sollen Sie gerade die GRÜNEN wählen? »... die betrachten doch das Auto als Teufelswerk, haben einen Benzinpreis von 5 DM im Kopf, sind gegen Kernergie und träumen von einer heilen Natur und überhaupt von der Utopie einer gewaltfreien Welt.

Zu Themen wie Wirtschaft, Arbeitsplätze, Wohnungsbau, Medien, Demokratie wissen sie nicht viel zu sagen! «

Gerne möchte ich hierzu ein paar grundlegende Antworten geben, die nicht die große Politik betreffen, sondern die Vorstellungen von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN deutlich machen sollen, wenn es um den überschaubaren Rahmen des kommunalen Lebensraumes geht.



Alfred Honisch

Der gebürtiger Weilheimer ist 42 Jahre alt, und als Oberstudienrat im Berufsschuldienst, Bereich Flugzeug- und Kfz-Technik, tätig.

① Welche Gründe gibt es, die Kandidaten der GRÜNEN in den Weilheimer Stadtrat zu wählen?

Seit 40 Jahren bestimmt im wesentlichen eine Partei die Entwicklung Weilheims. Die Zeit ist deshalb reif für Veränderungen im Stadtrat, um andere Schwerpunkte in der Entwicklung Weilheims zu setzen. BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN stehen für eine Politik der realistischen Reformen. Das heißt für den Bereich **Umwelt**, ein mit Kompetenzen ausgestatteter Umweltbeauftragter; wer Umweltvergehen beim Namen nennt, der ist noch lange kein Denunziant. Das **Verkehrskonzept** Weilheims (so es eines gibt) muß revidiert werden. Immer neue Straßen ziehen automatisch immer mehr Individualverkehr nach sich. Verkehrsvermeidung nicht Verkehrsbewältigung ist gefragt. Praktikable Konzepte, die den **Öffentl. Nahverkehr** intelligenter einbinden sind notwendig; Car-sharing für die Innenstadt muß getestet werden, u.a.m.

Mehr **Bürgerbeteiligung** (siehe erste zaghafte Ansätze beim Müll-Debakel) ist erwünscht und nicht als G'schaftelhuberei abzuqualifizieren.

② Worin sehen Sie den bisher größten Erfolg der GRÜNEN für Weilheim?

Kennzeichnend für die politische Arbeit der GRÜNEN in Weilheim waren und sind stets zukunftsweisende Ideen, die anfänglich vehement abqualifiziert werden, dann jedoch zum unterstützungswürdigen Vorhaben des politischen Gegners wurden.

Hierzu gehörten z.B. Anträge auf Absenkung der Bordsteinkanten, die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer, die Erweiterung des RVO, die Einrichtung von Wohn- und Spielstraßen, von Gehwegen (Tankenrainerstraße), ebenso die Mülltrennung und Müllvermeidung durch den Recyclinghof, Verwendung von Mehrweggeschirr, Installation von Solaranlagen auf den Dächern städtischer Einrichtungen u.a.m.

③ Wenn es nach den GRÜNEN geht, dann soll das Stadtzentrum autofrei werden. Heißt das, keiner darf mehr mit dem Auto in die Innenstadt fahren?

Mit wenigen Ausnahmen ja, wie Anlieger, Lieferfahrzeuge, Notdienste u.ä.

Katalysator und Drei-Liter-Auto sind für sich betrachtet technische Lösungen, die jedoch kein vernünftiges Konzept für den Ausweg aus der Zwangsmobilität in unserer Stadt darstellen. Denn weniger Luftverschmutzung und geringerer Rohölverbrauch helfen nicht bei der tägliche Parkplatzsuche, auch nicht in einem 200 Plätze-Parkhaus auf dem ehem. Schlachthofgelände!

Geordneter Rückzug ist angesagt! Devise: praktikable, pfiffige Konzepte umzusetzen. Bessere Vernetzung Unterhausens, Marnbachs und Deutenhausens mit Weilheim in einem Stadtbussystem mit 15 Minuten-Takt.

④ Wie sieht das Konzept der GRÜNEN aus, wenn es um die Sicherung von Arbeitsplätzen geht?

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN sind weder industrie-, noch wirtschaftsfeindlich! Die Diskussion hierüber führt im Ergebnis schnell zu der Feststellung, daß ein Umbau der Industriegesellschaft unvermeidbar wird. Das Problem der Arbeitslosigkeit kann konventionell nicht mehr gelöst werden, es wird seit Jahren allenfalls gelindert. Als Gründe dafür müssen genannt werden: verharren an überholten Großindustrie-Denkformen, Festhalten an schwerfälligen Schlüsselindustrien wie Kohle und Stahl mit den bekannten Folgen: Firmenpleiten, Export von Arbeitsplätzen ins Ausland, Staatsverschuldung, Steuergeld-Verschwendung, unsoziale Steuerpolitik ... als Schwächen der Sozialen Marktwirtschaft. Moderne Wirtschaftspolitik bedeutet für uns wirtschafts- und arbeitspolitischer Strukturwandel mit einem starken Mittelstand.

⑤ Welche Botschaft richten die GRÜNEN an die Jugendlichen?

"Kids in die Gremien und Parlamente" heißt eine Kampagne der GRÜNEN. Damit wollen wir Interessierte für politisches Engagement gewinnen. Die Möglichkeit des Mitgestaltens muß zuerst persönlich erfahren werden, deshalb mitmachen, auch ohne Mitglied bei den GRÜNEN oder einer anderen Partei zu sein. Hierzu bieten wir jede Menge an Infomaterialien, Seminaren und - als neuen Weg - den Übungsplatz Weilheimer Jugendparlament, an. Siehe auch Seite 3!

⑥ Ökosteuer bedeutet also doch, der Benzinpreis steigt auf fünf DM pro Liter?

Würden Sie sich heute noch ein Auto ohne Katalystor kaufen? In weniger als fünf Jahren werden Sie mit einem ebenso klaren Nein und einem guten Gefühl auch die Frage nach dem Benzinverbrauch beantworten, nämlich "...weniger als drei Liter!". ... Verursacher sind für die Folgekosten verantwortlich zu machen.

⑦ Welche Visionen haben die GRÜNEN speziell für Weilheim?

Wir nehmen für uns in Anspruch, Zukunftsmodelle aus dem Denken in großen Zusammenhängen zu entwickeln. Lebensmodelle und Politikmodelle müssen zueinander passen, auch für Weilheim heißt das, **Global denken, vor Ort handeln!** Für den Teilbereich Verkehr bedeutet das, Verkehr vermeiden, nicht bewältigen. Intelligentes Verkehrsmanagement beginnt dort, wo der Verkehr entsteht, nämlich in den Köpfen. Die Beschlüsse von Rio bleiben Schall und Rauch, wenn sie nicht in lokale Maßnahmen umgesetzt werden. **Die Agenda 21** ruft die Kommunen auf, örtliche Versionen für umweltgerechte Entwicklungen zu erstellen.

Demokratie und Bürgerbeteiligung

Von Suitbert Schmüderich

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen, daß Sie unsere Kandidaten in den Stadtrat wählen. Was wir allerdings nicht wollen ist, daß Sie dann sechs Jahre gar nichts mehr in der Stadtpolitik zu sagen haben.

So haben wir das Volksbegehren **Mehr Demokratie in Bayern** unterstützt, das die Möglichkeit des Bürgerentscheids auf kommunaler Ebene geschaffen hat.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen eine möglichst umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Weilheims an den Entscheidungen über Maßnahmen, die sie selbst betreffen. So reicht es nach unserer Meinung beispielsweise nicht, daß eine Bürgerin nach langem Durchfragen im Rathaus an eine Stelle kommt, an der man ihr einen ihr Wohngebiet betreffenden Bebauungsplan ein wenig erläutert. Ebenso wenig genügt es, bereits gefaßte Beschlüsse möglichst geschickt zu "verkaufen". Vielmehr sollten die Bürger und Bürgerinnen aktiv und nachdrücklich zur Beteiligung eingeladen werden.

Erfahrungen in anderen Städten z.B. bei Maßnahmen der Verkehrsberuhigung haben gezeigt, daß diese um so erfolgreicher waren, je mehr die Betroffenen an ihrer Gestaltung beteiligt waren. Ein zusätzlicher Aufwand an Zeit und Geld für die Bürgerbeteiligung wurde dabei in jedem Fall durch das Ergebnis gerechtfertigt.

Gerade in Weilheim, das für die/den einzelne/n noch weitgehend überschaubar ist, bestehen **beste Voraussetzungen** für eine weitgehende Beteiligung seiner Bürgerinnen und Bürger an politischen Entscheidungen. So sollte beispielsweise die Radwegkommission ihre Vorschläge regelmäßig in öffentlichen Versammlungen präsentieren und zur Diskussion stellen. Gleichzeitig sollten auch interessierte Vertreter der Radfahrer/innen in die Kommission aufgenommen werden.

Ein Instrument zur stärkeren Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger kann auch die Bürgerversammlung sein, deren Charakter sich dazu aber auch von einer "Audienz des Bürgermeisters" zu einem lebhaften Diskussions- und Mitbestimmungsforum ändern muß. Ebenso sind spezielle Diskussions- und Entscheidungsgremien - z.B. das **Jugendparlament**

- für Jungbürger/innen, in denen diese ihre Anliegen vorbringen können, ein möglicher Schritt in diese Richtung.

Natürlich bedeuten größere Entscheidungsbefugnisse der Bürgerinnen und Bürger auch mehr Verantwortung und verlangen Kompromißfähigkeit und Augenmaß. Belastungen dürfen nicht nach dem "Sankt Florians-Prinzip" nur auf andere abgewälzt werden, und nicht bei jeder Kleinigkeit muß jeder mitreden. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben allerdings keinerlei Zweifel, daß die Bürgerinnen und Bürger Weilheims in der Lage sind, über eigene Belange, verantwortlich und in vernünftiger Weise selber zu bestimmen.

Fremde und Freunde

Weilheim ist in vielfacher Weise mit anderen Teilen der Welt verbunden: Wir machen Urlaub in anderen Ländern, beziehen Güter aus anderen Ländern und verkaufen unsere Produkte dort hin; schließlich kommen auch Menschen von anderswo nach Weilheim, um hier zu leben und zu arbeiten. Leider gibt es Menschen, die in der Anwesenheit von "Fremden" prinzipiell ein Problem sehen, häufig aus diffusen Ängsten oder einer schlicht rassistischen Einstellung. Dabei werden die Grenzen, wer "fremd" ist, verschieden gezogen; für manchen beginnt das bereits bei Zugezogenen aus München oder aus Norddeutschland.

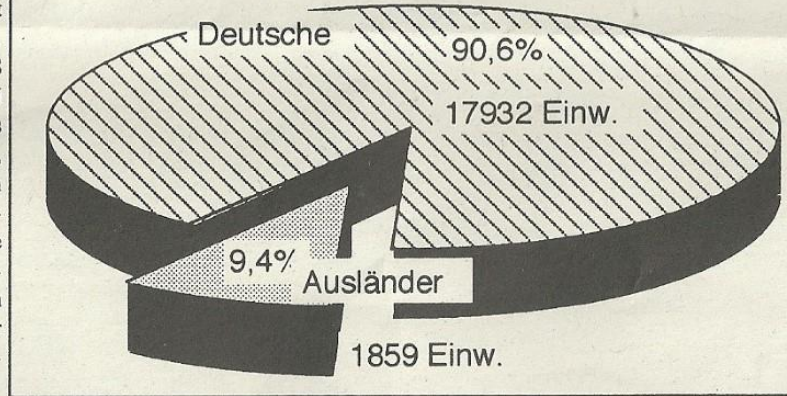
Auf Schwierigkeiten treffen aber vor allem Einwanderer/innen, worunter ebenso der hier geborene Junge türkischer Nationalität, der besser Bayrisch als Türkisch spricht, wie die deutschstämmige Zuwandererin aus dem Osten, oder der dunkelhäutige Flüchtling aus Afrika ge-

zählt wird.

Wer unter welchen Bedingungen nach Deutschland kommen darf, ist nicht Sache der Kommunalpolitik. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN meinen aber: Wer hier wohnt, muß auch freundschaftlich aufgenommen werden. Er oder sie muß die Chance haben, sich zu integrieren, am öffentlichen Leben zu beteiligen, und gleichzeitig seine/ihre kulturelle Identität zu bewahren.

Dankenswerter Weise haben sich viele Bürgerinnen und Bürger Weilheims, als einzelne oder Mitglieder

Weilheims Bevölkerung
Stand: 10/1995



von Kirchen, Verbänden und Vereinen, in der Vergangenheit für die Belange von "fremden" Mitbürgerinnen und Mitbürgern eingesetzt. Leider gab es aber auch andere, die meinten, gegen diese Stimmung machen zu müssen. Manchmal wohl auch in der Hoffnung, daraus politischen Profit schlagen zu können.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern von der Stadt Weilheim, daß sie sich aktiv gegen Diskriminierung von Ausländern bzw. Einwanderern und gegen jede Art von Rassismus einsetzt. Im Rathaus soll ein Beamter oder eine Beamtin als spezielle Ansprechpartner/in für Ausländer/innen fungieren und diese bei Problemen mit Behörden unterstützen.

Ausdrücklich begrüßen wir, daß zumindest "EU-Ausländer" bei dieser Kommunalwahl erstmals das aktive und passive Wahlrecht besitzen.

Wir schlagen vor, daß Weilheim einer Stadt des ehemaligen Ostblocks eine Städtepartnerschaft anbietet. Diese kann zu besserem gegenseitigen Kennenlernen und Verständnis führen und

gleichzeitig einen Austausch von Lösungen kommunalpolitischer Probleme ermöglichen ♦

In Weilheims ehem. Stadtgefängnis ist schon wieder kein Platz mehr frei

(ah) - Die Nutzung des alten Schlachthofes und des ehem. Gerichtsgefängnisses ist bereits beschlossene Sache. Ein Parkhaus (Baukosten 6,5 Mio.) für 200 Stellplätze auf dem Areal des Schlachthofes, Umbau des Gefängnisses (3 Mio.) und Nutzung seitens der Musikschule, VHS etc.

Wo bleibt Platz für die Jugendlichen, Räumlichkeiten für spontane Aktivitäten anderer engagierter WeilheimerInnen? BÜNDNIS90/ DIE GRÜNEN initiieren Tag der offenen Tür unter dem Motto „Stadthaus für alle!“ (sobald uns der Bürgermeister die Schlüssel überläßt...)

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN befassen sich intensiv mit den neuen Kommunikationsmedien

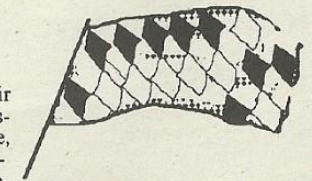
(ah) - Neben dem Internet als der weltweiten Kommunikations-

<http://www.gruene.de>



plattform sind wir über diverse lokale Mailboxen zu erreichen:

fraktion@gruene.isar.de



GRIBS-Mailbox Bamberg Tel.: 0951/539 33

KV Dachau Tel.: 08131/53131

*) Hiermit rufen wir technisch Interessierte, Neugierige, UNIX-, MS-DOS-, APPLE- Spezialisten, Nichtpolitische und andere zum Ideenaustausch auf, um evtl. eine Mailbox für Weilheim und Umgebung ins Leben zu rufen.
Kontakt: ahonisch@nw90.cip.fak14.uni-muenchen.de

Fortsetzung v. S.1, Stadtratsarbeit

Verkehr

Unsere Zielsetzungen im Bereich des Verkehrswesens sind eng verknüpft mit unserem Programm- bzw. Stadtentwicklungspunkten Handel und Gewerbe und Lebensraum Stadt.

Wir wollen Weilheim nicht durch weitere große Straßen - wie z.B. den ca. 24 Mio. DM teuren Trifthofzubringer - und sonstige aufwendige Verkehrsanlagen verkehrsmäßig überschießen, sondern den Individualverkehr mit Motorfahrzeugen in und um Weilheim konsequent soweit als möglich reduzieren. Im Gegenzug wollen wir das Zufußgehen, das Radfahren und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln fördern. Die Wende im Bereich Verkehr

Handel und Gewerbe

Ganz eindeutig wollen wir in Weilheim vor allem den Einzelhandel und das kleine Gewerbe fördern, und, soweit es vom Rathaus aus möglich ist, die Ansiedlung weiterer Großmärkte verhindern und die Expansion der bestehenden Unternehmen dieser Art nicht zulassen. Unser Ziel ist ganz klar der Laden um die Ecke, den man zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen kann, der gegebenenfalls schwere oder sperrige Waren liefert, und damit im Prinzip das

Kinder und Jugendliche

Schon eingangs habe ich erwähnt, daß nach unserer Ansicht die Kinder und Jugendlichen in der Stadt von der Mehrzahl der Politiker im Rathaus seit langem zu wenig beachtet werden. Vorrang haben ganz offensichtlich die Belange der Wirtschaft in ihrer ganzen Breite und das Thema Verkehr, das ebenfalls vor allem von unserer gegenwärtigen Wirtschaftsweise beeinflusst wird.

Im Herbst '95 führten wir GRÜNEN deshalb eine Umfrage unter den 10 - 16 jährigen der Stadt durch. Die Ergebnisse dieser

wollen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis, unserer Region und nicht zuletzt in Abstimmung mit den Handel- und Gewerbetreibenden herbeiführen.

Wir sehen gerade in Weilheim gute Chancen für die Realisierung unserer Absichten, weil u.a. auch immer mehr Unternehmer erkennen, daß die vom Verkehr erstickte Stadt an Attraktivität verliert, aber lebens- bzw. menschenfreundliche Städte (auch für Besucher u. Kunden von auswärts) an Attraktivität gewinnen.

Beschäftigungs- und finanzpolitisch gesehen ist der Aufbau eines ÖPNV-Netzes ebenfalls die weitaus bessere Alternative, weil im öffentlichen Personennahverkehr wesentlich mehr Menschen eine dauerhafte Beschäftigung finden und geringere Kosten entstehen, als bei einer Fortschreibung der Verkehrskonzepte der letzten Jahrzehnte.

Auto innerhalb der Stadt unnötig macht. Mit dieser Zielsetzung schlagen wir auch eine Brücke zu unserem Programm - bzw. Stadtentwicklungspunkten Verkehr und Lebensraum Stadt.

Viele kleine Unternehmen in der Stadt streben wir nicht zuletzt auch aus beschäftigungspolitischer Sicht an und weil damit mehr Stabilität und Unabhängigkeit auf der Einnahmenseite der Stadt erreichen wollen.

sonders Plätze und Räume, wo sie unreglementiert ihre freie Zeit verbringen können. Die Mehrzahl der Kinder fühlt sich darüber hinaus vom Verkehr in der Stadt wesentlich in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und gefährdet. Unsere Kinder und Jugendlichen möchten auch gerne ihre Interessen über ein Jugendparlament oder eine ähnliche Einrichtung direkt in die Rathausarbeit einfließen lassen. Wir Weilheimer GRÜNEN sind deshalb derzeit dabei, den jungen Leuten Brücken auf dem Wege zu einer selbständigen und unabhängigen Kinder- und Jugendvertretung zu

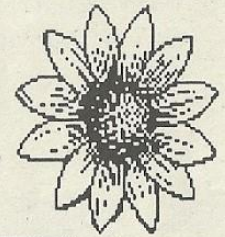
„...wo kemma denn do hi ...“

Etappen auf dem Weg zu einer umweltbewußten Gesellschaft.

früher

Mülltrennung

heute



Wozu?
Alles verbrennen ist der beste Weg! Bürger machen nicht mit!

Als Selbstverständlichkeit angesehen und praktiziert.

Radwege und abgesenkte Bordsteinkanten

Wozu?
Wegen der paar Rad- und Rollstuhlfahrer?

In Planung und Praxis ist beides Alltagsroutine!

Tempo 30

Ihr spinnt doch!
Da kann ich ja gleich mit dem Fahrrad fahren!

Tempo 30- Zonen werden von allen Seiten gefordert.

Wohn- und Spielstraßen

Geht nicht, zu gefährlich!

Selbstverständlichkeit im ganzen Land.

Umfrage haben unseren Eindruck bestätigt. Die jungen Leute finden in Weilheim vor allem zu wenig öffentliche Einrichtungen für Spiel und Sport. Sie vermissen ganz be-

bauen. Wir hoffen, daß diese noch 1996 tätig werden kann und von den Erwachsenen in der Stadt akzeptiert und ernst genommen wird.

Energie und Umweltschutz

Wir sehen hier die Aufgaben der Stadt vor allem auf den folgenden zwei Ebenen:

1. Reduzierung des Energieverbrauchs in allen städtischen Gebäuden und Einrichtungen.
2. Finanzielle und administrative Förderung von privaten Energiesparmaßnahmen und privaten Investitionen im Bereich alternativer Energiesysteme.

Für alle energetisch interessanten Objekte der Stadt muß zunächst eine Untersuchung bezüglich Energieverbrauch und Schadstoffemissionen durchgeführt werden, damit Prioritäten erstellt und koordinierte Aktivitäten eingeleitet werden können. Vorrang in einem städtischen Maßnahmenkatalog "Energie und Umweltschutz" wer-

den sicher die Wärmedämmung von Gebäuden, die Modernisierung von Heizungsanlagen und die Installation von Sonnenkollektoren bei großen Wärmeverbrauchern (z.B. Bürgerheim) haben. Private bzw. privatwirtschaftliche Vorhaben wollen wir vor allem in den Bereichen Solartechnik und Blockheizkraftwerke finanziell unterstützen.

Die Finanzmittel für die städtischen und die Förderung der privaten Maßnahmen werden wir durch erheblich reduzierte Ausgaben im Bereich Straßen- und Verkehrsanlagenbau (z.B. keine Westtangente, keine Parkhäuser) und die ausschließliche Verwendung der Konzessionsabgabe (Strom) für diesen Bereich sicherstellen.

- Sonnenkollektoren - und sie heizen und heizen und ...!

Von Fanny Klatt

Auf den Dächern Weilheims vermehren sich die Sonnenkollektoren. Trotzdem, viel zu langsam kommt die Sonnenenergie aus ihrem Schattendasein heraus. Die Sonne spendet 100mal mehr Energie als wir über fossile und atomare Energieträger verbrauchen.

Sonnenarme Tage bzw. Jahreszeiten können durch den Betrieb von Blockheizkraftwerken überbrückt werden. Blockheizkraftwerke arbeiten mit einem Wirkungsgrad von 80 % - 90%, ein Atomkraftwerk dagegen mit 30%- 35%.

Deshalb wollen wir GRÜNEN im nächsten Stadtrat erreichen, daß mehr auf dem Sektor Energie getan wird. Das beginnt schon bei der Planung neuer Stadtteile. Für großflächig auszuwesende Bauprojekte (z.B. Hardtstr.) Blockheizkraftwerke

einzusetzen. Vor allem soll darauf geachtet werden, daß von den Energieunternehmen gerechte Einspeisungspreise bezahlt werden. Auf den Dächern, die in städtischen Besitz sind, befinden sich (außer der Hauptschule) keine Sonnenkollektoren. Hier besteht ein großer Nachholbedarf, den die Stadt auf dem Energiesektor zu decken hat. Wärmedämmung ist eine weitere Maßnahme zur Energieeinsparung. Die Verwirklichung solcher Projekte kostet bei der Erstellung Geld, das auf lange Zeit gesehen gut angelegt ist.

Seit 1985 heizen Vakuum-Röhrenkollektoren (8 Module auf 12qm Fläche), angebracht auf der Südseite meines Hausdaches, den Warmwasserboiler während der Monate Februar bis November. In der sonnenscheinintensiveren Zeit von April bis Oktober dient die Anlage zusätzlich zum Heizen des Wohngebäudes und des Gewächshauses.

Einbahnstraßen für Radfahrer

Unsinn, unmöglich!

... immer häufiger anzutreffen

Solaranlagen

Bringen nichts. Passen nicht in unseren Ort. Nur etwas für Ökospinner

Werden gefördert*! Allein in Weilheim z. Zt. ca. 150 Anlagen installiert!

* ...mit max. 1500.- DM

Drei-Liter- Auto

Nicht zu realisieren! Kauft doch keiner. Da kann ich ja nicht mal ein Moped überholen!

Erklärtes Ziel der Automobilhersteller

ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)

... fährt doch keiner mit!

Pflichtaufgabe für die Gemeinden und Landkreise (ab 1996)!

...wir GRÜNEN wollen uns mit aller Kraft dafür einsetzen, daß dieser Wandel fortgesetzt wird!

...Sie auch?!

Dann geben Sie uns am 10. März 1996 Ihre Stimme.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Monika Propach - unsere Kandidatin für das Amt der Bürgermeisterin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Seit nunmehr 30 Jahren lebe ich in Bayern - über zwanzig Jahre davon in Weilheim. Ich fühle mich wohl in dieser Stadt und betätige mich, seitdem ich nicht mehr im Goethe-Institut arbeite, auch gern im öffentlichen Bereich. Meine beiden Söhne sind erwachsen; mein Mann arbeitet seit Jahren als Vorsitzender des BN auch in der Öffentlichkeit. Ich war 1984 - 1990 im Weilheimer Stadtrat, als erste "Grüne". Mein persönliches Engagement begann vor 20 Jahren mit einem Antrag, eine Spielstraße in der Eisvogelstraße einzurichten. Wir wohnten damals in dieser wenig befahrenen Straße, in der heute Tempo 30 gilt. Mein Ansinnen wurde damals vom Stadtrat empört abgewiesen.



In dieser Zeit wurden gerade in Weilheim viele alte Bäume, ja ganze Alleen dem Verkehr geopfert, was mich auf den Plan und zum Protest rief.

Ich bin mit alten Bäumen in der Mark Brandenburg aufgewachsen, das hat mich sehr geprägt. Mein Einzelkampf für den Erhalt der Bäume war oft hoffnungslos - so schloß ich mich der grünen Bewegung an, wurde aktives Mitglied im Bund Naturschutz und Mitbegründerin der Partei der Grünen. Ein großes Anliegen ist für mich der Natur- und Umweltschutz: mit den offenen Augen der Künstlerin erlebe ich die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen hautnah und versuche, etwas dagegen zu tun. Einen engen Zusammenhang mit der Erdzerstörung sehe ich in der Zurückhaltung und Zurücksetzung der Frauen im politischen Geschehen. Deshalb mische ich mich ein, auch um andere Frauen zu ermuntern, ihre und die Belange unserer Kinder, der kommenden Generation zu vertreten.

Meine besonderen Interessensgebiete sind Verkehr, Bau- und Siedlungswesen sowie die Gestaltung unserer Stadt. Ich setze mich ein für ein demokratisches Miteinander - nicht ein Gegeneinander der Parteien - und möchte besonders Kinder, Jugendliche, Behinderte, Ausländer und Senioren ermuntern, ihre demokratischen Rechte wahrzunehmen.

Die Stadt als Lebensraum

Weilheim hat mit fast 20.000 Einwohnern eine Grenze erreicht, die nicht weiter ausgedehnt werden sollte, denn auch das Bevölkerungswachstum in unserem Lande nimmt nicht mehr zu. Wir sind gegen eine weitere Flächenzersiedelung am Stadtrand, um die Weilheim umgebenden Grün- und Waldflächen zu erhalten. Die in der Stadt noch vorhandenen wenigen freien Flächen sollten vorsichtig verdichtet, aber im wesentlichen als Spiel- und Lebensraum erhalten und gestaltet werden. Wichtig ist der Bau und die Erweiterung von Kindergärten, da z.Zt. nur 80% des Bedarf gedeckt sind.

In der autofreien Innenstadt - zumindest innerhalb der alten Stadtmauern - sollten begrünte Wege und Plätze die gesamte Stadt durchziehen, sowohl aus ökologischen als auch aus ästhetischen Gründen: **ein Fußweg durch die Stadt könnte somit wieder zu einem interessanten Erlebnis werden.** Schmale, wo möglich nur gekieste Wege, oder Gehwege, die durch Baumreihen der Fahrbahn getrennt sind, laden viel eher zum Gehen, begrünte Plätze zum Verweilen ein,

ten zu Gärten und Spielräumen umgestaltet werden, alle freistehenden Flächen sollten Kindern und Jugendlichen zum Spielen freigegeben werden. Dort, wo noch Flächen frei sind zu Bebauung, sollten diese nicht den Bodenspekulanten



Der Fußweg in die Stadt als interessantes Erlebnis!

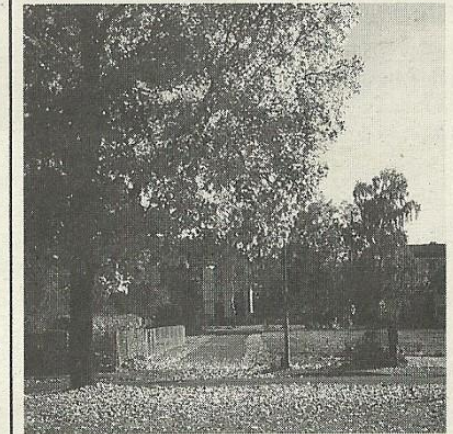
überlassen, sondern von der Stadt im Rahmen des

wie Schrebergärten anstelle des sterilen Abstandsgrüns. In den Bebauungsplänen sollten Anregungen für Regenwassernutzung, für den Bau von Block- und Mini-Heizkraftwerken, für höhere Wärmedämmstandards, Solar-Ernergienutzung und Energiesparmaßnahmen angeboten werden. Bei größeren Bauvorhaben könnte anstelle des teuren Tiefgaragenbaus ein Car-sharing-System eingeplant werden. Über die Bauleitplanung ist auch der Lärmschutz zu integrieren. An Hauptverkehrsadern dürfen keine neuen Wohnungen entstehen, für vorhandene sollten Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen und bezahlt werden.

In den Wohngebieten wäre eine Durchmischung mit umweltverträglichen Kleinbetrieben und Läden durchaus vertretbar, der kürzeren Wege willen. Auch hier sollten die für den Autoverkehr angelegten breiten Straßen durch Baumreihen zurückgebaut, Fußgänger und Radfahrer zurückgegeben und Tempo 30 überwacht werden. In der Sonnwendstraße könnte der Simetsbach wieder geöffnet und bepflanzt werden, und als Brunnen im Nußrainergarten wieder auftauchen. Wir wollen keine neuen Gewerbegebiete erschließen, sondern die vorhandenen verdichten, und diese ebenfalls ökologisch umweltfreundlich gestalten durch Begrünung und Baumreihen.

Weilheim braucht ein ökologisch orientiertes Entwicklungskonzept

Seit zwölf Jahren sind wir Grünen im Weilheimer Stadtrat. Wir haben keine Berge versetzt, aber Steine ins Rollen gebracht. Viele unserer Anstöße sind zuerst heftig abgelehnt, einige Zeit später aber doch von der regierenden Mehrheit aufge-



Radwege, von denen wir träumen!

nommen und realisiert worden. Ein kleines Beispiel dazu: der Bau eines Radweges über das damals noch stadteigene Rott-Grundstück zwischen Röntgen- und Stainhartstraße.

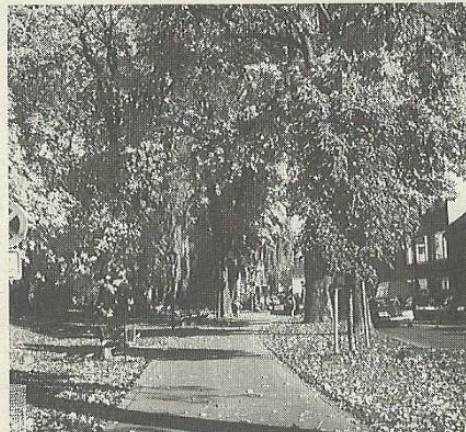
Angesichts der die Erde gefährdenden Klimaveränderungen, der Ozonproblematik, des drohenden Verkehrsinfarktes, sollte auch die Weilheimer Politik in die Zukunft gerichtet sein, nicht nur eine Reaktion auf gerade anstehende Probleme. Für den ökologischen Umbau unserer Stadt brauchen wir ein Entwicklungskonzept, das Klima, Verkehr, Energiewirtschaft, Bau- und Siedlungswesen und deren Zusammenhänge umfaßt. Eine Stadt der kurzen Wege - d.h. Handel und Gewerbe innerhalb der Stadt - nicht auf der grünen Wiese belebt die Innenstadt. Im Rahmen einer lokalen Agenda 21 sollte Weilheim eine zukunftsbeständige Entwicklung betreiben, die sich an ökologischen Kriterien orientiert.

zum Spielen für Kinder. So könnte auf dem alten Schlachthofgelände ein begrünter Platz mit Brunnen und Bänken entstehen, ein Bürgerhaus mit Café, Wirtschaft und Saal, mit Möglichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen, in Verbindung stehen mit dem **Gefängnis**, das nicht nur für die Volkshochschule, die Musikschule, sondern auch für Werkräume, Musikeller und Kino eingerichtet wird. Hier könnte auch Kleinkunst für nicht vereinsgebundene Bürgerinnen und Bürger Raum finden. **Schulhöfe** soll-

Weilheimer Modells oder von Genossenschaften bebaut werden. Durch Wettbewerbe können ökologische Bauweisen eingeführt werden, die sowohl geringe Flächen verbrauchen als auch eine hohe Lebensqualität für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner vorsehen (s. Modell für zukunftsorientiertes Bauen nach Th. Henzler, Bamberg o.a.). Dazu gehören ein grünes Zimmer, d.h. für jede Familie ein kleiner abgeschlossener Garten und eine gemeinsame Grün- und Spielfläche, so-

Natur- und Umweltschutz

Alle Stadtpolitik, die mit Bauen und Gestalten von Gebäuden, Straßen, Plätzen und Grünflächen, mit Verkehr, Energie und Abfallbeseitigung, mit Wasser und Boden zu tun hat, sollte ökologisch ausgerichtet sein; aber auch in alle



Weilheim braucht eine Baumschutzverordnung für stadtbildprägende Bäume.

anderen Politikbereiche sollten Umweltaspekte integriert werden.

Dazu brauchen wir ein Umweltdezernat oder Umweltamt. Zu dessen Aufgaben sollten gehören:

1. **Gestaltung und Pflege von öffentlichen Grünflächen**, von Feld- und Waldwegen zur Naherholung, vom Friedhof und von Gewässern, Pflanzung und Pflege von Bäumen, eine Baumschutzverordnung, Anregungen zur Fassaden- und Ortsrandbegrünung.

2. Ebenso wichtig wäre die **Beteiligung** bei der

umweltgerechten Planung bei Bebauung, Verkehr, Energieversorgung und -dienstleistung mit Hilfe einer kommunalen Umweltverträglichkeitsprüfung.

3. **Umwelttelefon und Umweltberatung** für Anregungen und Sorgen der Bevölkerung.

Zum Schutz des Weltklimas sollte Weilheim dem **Klimabündnis** europäischer Städte beitreten.

Und nicht zu vergessen: Umweltschutz schafft Arbeitsplätze!

* Ausstellung *

„Weilheim im Wandel“

25. Januar - 22. März 96 im Weilheimer Rathaus
Vortrag mit Dia-Doppelprojektion, am 7. Feb.
20:00 Uhr, Weilheim, Sparkassensaal

• Veranstaltung •

„Weilheim im Wandel“

Vortrag mit Dia-Doppelprojektion, am 7. Feb.
20:00 Uhr, Weilheim, Sparkassensaal

• Veranstaltung •

„Schau an, der schönen Gärten Zier“

Vortrag am 22.02.96, 20:00 Uhr, Weilheim,
Sparkassensaal

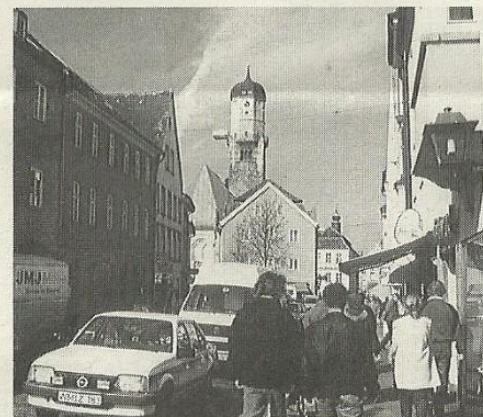
Kein Autoverkehr in der Innenstadt!

In Weilheim ist, wie in anderen Städten auch, der Verkehr das größte Problem; und obwohl unsere Städteplaner in den letzten 40 Jahren alles getan haben, um Verkehrsflächen und Parkplätze zu schaffen, reichen diese bei weitem nicht aus (man gehe nur am Samstagvormittag in Weilheims Innenstadt). Der Parkplatz-Suchverkehr nimmt da einen wesentlichen Raum ein mit allen negativen Begleiterscheinungen wie Lärm, Luftverpestung und Gefahren für die Passanten.

Übergängen. Statt die vorhandenen Gelder für teuren Straßenbau auszugeben (Man bedenke: der Trifflhofanbinder kostet 24 Mio. DM, die "Zarges-Spange 4,3 Mio. DM) wird der ÖPNV subventioniert. Auch für die notwendigen Hörsignale für Blinde an den Ampelanlagen wäre das Geld vorhanden.

Im gesamten Stadtgebiet gilt Tempo 30, außer auf den Hauptverkehrsadern.

Radwegebau in der Innenstadt ist nicht mehr not-



Verkehr verkehrt



Wochenendeinkauf für eine vierköpfige Familie.

Die Stadt als Lebensraum zurückzuerobern heißt: **kein Autoverkehr in der Innenstadt!** Ich plädiere für eine autofreie Innenstadt und die Ausweitung der Fußgängerbereiche innerhalb der alten, z.T. noch vorhandenen Stadtmauern. Die Anlieger dürfen auch weiterhin ihre Parkplätze benutzen, ebenso sind Lieferfahrzeuge zu bestimmten Zeiten zugelassen.

Kleinbusse fahren im 10 Minuten-Takt vom Bahnhof in alle Richtungen, auch durch die Fußgängerzone zu allen großen Parkplätzen. Außerdem stellt die Stadt unverkennbare Leihfahrräder gegen Pfand (wie bei den Einkaufswagen) zur Verfügung. Auch Sammeltaxis und die Busse des RVO befördern die Personen. Die Wege von den Parkplätzen werden fußgängerfreundlich mit Bäumen und anderem Grün gestaltet und laden zum Gehen ein. Die Fußgänger bekommen Vorrang vor den Autofahrern und Autofahrerinnen, besonders durch Zebrastreifen auf den vielfrequenzierten

wendig, sinnvoll aber ist die Trennung von Fußgänger- und Radfahrbereichen, um Unfällen vorzubeugen. Radwegeverbindungen in die Außenbezirke und ins Umland werden in Zusammenarbeit mit dem Landkreis erarbeitet. Ausreichende Fahrradstellplätze sowohl in der Innenstadt, als auch in den Wohnbereichen sind einzurichten. Dort, wo Fahrräder verkehren, werden alle Bordsteinkanten auf Null abgesenkt.

Zur Verkehrsminderung gibt es bereits eine Reihe von Vorschlägen vom Bund Naturschutz, die ernsthaft behandelt, umgesetzt und bekannt gemacht werden sollten. Eine der wichtigsten wäre Car-sharing in großem Ausmaß zu praktizieren!

Impressum

Hrsg.: BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Ortsverband Weilheim
V.i.S.d.P.: Alfred Honisch, Weilheim
Druck: Lettner KG, München, Georgenstr.
Auflage: 6000 Stck.